

Stadterweiterung Barcelona_ Cerdàplan, 1859

Klares städtebauliches Konzept für öffentliche und private Flächen

Planung auf der Grundlage von Studien statt Anpassungsplanung: Baublock als Zelle (113 x 113 m)

Variation und Addition städtebaulicher Elemente; Reduzierung der Verdichtung; Vorgabe der max. Überbaubarkeit (GRZ und GFZ), 1/3 für Gärten; Gebäudehöhe max. 16 m, Tiefe der Gebäude 20 bis 24 m

Einflussnahme auf die Umsetzung: Gerechtere Verteilung der Kosten durch Bodenbesteuerung und kostenlose Abtretung von 1/5 des Baulandes für Infrastruktur, Grünflächen und Verkehr

Stadtumbau im 19. Jahrhundert am Beispiel Wien und Paris

Stadtumbau: Eingriff in das bauliche Gefüge und soziale Gefüge einer Stadt sowie in die bestehenden Eigentumsverhältnisse, in der Regel konfliktreich, erfordert ein umfassendes Instrumentarium; Phänomen von Aufwertung und Verdrängung

Stadtumbau

Warum ? _ Anpassung der alten Zentren an die neuen Aufgaben: Citybildung für Handel, Verwaltung, Dienstleistungen sowie Eisenbahnbau

Wie ? _ Abrisspolitik, Durchbrüche oder Nutzung von Flächen auf ehemaligen Wallanlagen

Beispiele: Wien: Ringstraßenprojekt ab 1857 und Paris: Planung von Eugène Haussmann 1853 - 1870

- Unterschiedliche lokalpolitische Verhältnisse und unterschiedliche Flächenvorsetzungen _ Sonderfälle mit großer Ausstrahlung aufgrund ihrer besonderen historischen Bedingungen
- Paris: das Paradebeispiel für einen Stadtumbau im 19. Jh.
- Wien: das Gegenbeispiel für den Gestaltverlust im Städtebau

Paris

Planung von Eugène Haussmann 1853 - 1870

Ziele

- Neuverteilung der Nutzungen in der Stadt mit Stadterweiterungsplanung im Osten für Arbeiter und im Westen für die besser gestellten Schichten sowie Umbau des Stadtzentrums für öffentliche Bauten, gutbürgerliche Wohnviertel, Banken, Verwaltung etc.
- Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung

Elemente der Sanierungsplanung: Verkehrskonzept, Infrastruktur und öffentliche Bauten

Abwasserentsorgung und Wasserversorgung, Grünkonzept

Durchführung der Sanierung

- Kahlschlagsanierung
- Enteignungsgesetze von 1850 und 1852: Zonenenteignung war möglich
- Enteignetes Land musste wieder privatisiert werden
- Unrentierlichen Kosten verblieben bei der Stadt
- Spekulation in großem Ausmaß: erhöhte Kaufpreise bedingten überhöhten Wiederverkauf

Stadterweiterung und Stadtumbau der wachsenden Industriestädte und Metropolen: Große Probleme, Wenig Einflussmöglichkeiten der staatlichen/städtischen Planung, Zahlreiche Kompromisse

Nur dort gelingt eine rationale, der Problemlösung angemessenen Planung, wo sich die Flächen in öffentlichen Besitz befinden oder Instrumente für einen planerischen Eingriff vorhanden sind

Wien

Vorstädte wurden Zentren der industriellen Entwicklung _ Altstadt durch Festungsring getrennt _ soziales Gefälle

Neue öffentliche Gebäude, repräsentatives bürgerliches Wohnen, Banken und Dienstleistungen

Durchgängige städtebauliche Struktur und Gestaltung auf der Grundlage eines einheitlichen Planes (Wettbewerb) und einheitlicher Grundbesitz

Prof. Dr. Hilde Schröteler-von Brandt _ Stadtbaugeschichte _ SS 2018